



03.09.20

Beginn des Schuljahres 20/21

Sehr geehrte Eltern,

zunächst hoffe ich sehr, dass Sie alle in der Sommerpause mit Ihren Familien einige Zeit an schönen Orten verbringen konnten, die Erholung und Abwechslung vom Alltag geboten haben. Wie angekündigt, melde ich mich nun dieses Jahr schon vor Schulbeginn mit aktuellen Informationen, hauptsächlich natürlich vor allem mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Situation. Wie immer wird es einige Zeit nach Schulbeginn einen ausführlichen Elternbrief mit weiteren allgemeinen Informationen zum neuen Schuljahr geben.

Personalwechsel in der Schulleitung:

Zunächst möchte ich auf einen Personalwechsel an herausgehobener Stelle eingehen. Wie eventuell schon größtenteils bekannt geworden, ist Herr Benker als mein bisheriger Stellvertreter seit dem 1. August Schulleiter des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Langenzenn. Dazu gratuliere ich ihm auch hier nochmals sehr und wünsche einen guten Start und viel Erfolg bei dieser spannenden Aufgabe! Da zum jetzigen Zeitpunkt aus personalplanerischen Gründen vom Ministerium keine Nachbesetzung erfolgt, bleibt die Stellvertreterstelle bis zum Februar 2021 vakant. Natürlich hat die Schule Personalersatz für die Unterrichts- und Arbeitszeit von Herrn Benker erhalten. Seine Aufgaben wurden umgehend auf die gesamte bestehende Schulleitung verteilt. Dieser gehört mit Beginn des neuen Schuljahres auch Herr Dr. Scherz an. Dazu gratuliere ich ihm herzlich und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit! Frau Pfeil wird den gesamten Bereich der Schülerangelegenheiten übernehmen. Auch im kommenden Halbjahr wird sich also ein eingespieltes Leitungsteam um die Schulorganisation kümmern, sich um den Umgang mit Corona sorgen und Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Umzug in die Ersatzklassenzimmer:

Wie im Elternbrief vom 13. Juli angekündigt, sind inzwischen die Klassenzimmer für die Jahrgangsstufen 5-7 in die Ersatzklassenzimmer umgezogen worden. Dementsprechend werden nun vorläufig nur noch die Jahrgänge der Mittelstufe im bisherigen Unterrichtstrakt beginnen. Die vorhandene technische Ausstattung (Whiteboards als digitale Tafeln) wurde generalüberholt und in den Ersatzklassenzimmern verbaut, so dass auch in der Übergangsphase für ein zeitgemäßes Unterrichtsgeschehen gesorgt ist. Auch ein Computerraum steht dort zur Verfügung sowie ein Laptopwagen in Klassenstärke. Da die Kindertagesstätte während der Sommerferien ein neues Ausweichquartier erhalten hat, planen wir derzeit den Umzug der Mittelstufe für die kommenden Herbstferien.

Schuljahresbeginn mit Übergangsphase:

Wie seit Längerem von der Politik angekündigt und auch in der Sitzung des Ministerrats am 1. September nochmals beschlossen, starten alle bayerischen Schulen ab 8. September im so genannten Regelbetrieb. Damit werden auch bei uns alle Schülerinnen und Schüler ab Dienstag vollzählig den regulären Unterricht sowie Förder- und Wahlangebote besuchen – selbstverständlich unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen (siehe unten).

Mir ist nun Folgendes bei der Umsetzung am Geschwister-Scholl-Gymnasium wichtig: Regelbetrieb heißt nicht „Vergessen der letzten sechs Monate“! Es wird eine ausgeprägte Phase des „Wiederankommens“ geben, die zwei Schulwochen umfassen wird. Ein reguläres Schuljahr

umfasst 37 Schulwochen, Lehrpläne schöpfen diesen Zeitraum bewusst nicht vollständig aus und durch weiterhin leider wegfallende Aktivitäten entsteht in diesem Schuljahr ausreichend zeitlicher Spielraum. Wundern Sie sich also bitte nicht, dass es in diesem Zeitraum noch nicht um den Unterrichtsstoff des neuen Schuljahres gehen wird und dass deshalb als logische Konsequenz auch die bisherigen Bücher noch nicht gegen die des neuen Schuljahres getauscht werden.

Außer in den „neuen“ Fächern einer Jahrgangsstufe, im Abschlussjahrgang Q12 und (teilweise) in der 5. Jahrgangsstufe wird es die ersten beiden Wochen in allen Fächern um mehrere Aspekte zur Aufarbeitung eines halben Schuljahres mit der Pandemie und zum weiteren Umgang damit gehen. Einige Beispiele: Regelbetrieb unter neuen Hygieneauflagen lernen, Berücksichtigung der Übergabeprotokolle in jedem Fach (inkl. 5. Jahrgangsstufe), (Grundwissens-)Lücken ausfindig machen und schließen, Beratung zu Brückenangeboten, generelles Wiederholen besonders wichtiger Inhalte, eventuelles Feedback durch notenfreie Tests usw. Dabei soll eine wochenlange ständige Bücheraus- und Rückgabe vermieden werden und auch das Büchertaschengewicht weiterhin begrenzt bleiben. In einigen Fällen wird ersatzweise mit Kopien gearbeitet. Leider wissen wir alle nicht, wie dauerhaft der Regelbetrieb anhalten kann. Um im Wiederholungsfall besser vorbereitet zu sein, ist auch eine gezielte Vorbereitung im Lehrer-Schüler-Eltern-Portal auf eventuell neuerlichen Distanzunterricht oder Schichtbetrieb Gegenstand der ersten beiden Schulwochen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese beiden skizzierten Wochen im zeitlichen Rahmen zur Verfügung stehen und von allen Beteiligten gut genutzt werden können. Wie bei meiner umgehenden Entscheidung im Frühjahr, dass nicht nur geübt und wiederholt, sondern in allen Fächern angemessen weitergearbeitet wird, gibt es auch in diesem Fall noch genügend Freiräume für eine zielführende Umsetzung je nach Fach und Klasse.

Aktuell noch nicht konzeptionell geklärt ist der weitere Umgang mit den sonst zahlreichen Aktivitäten im Unterricht und darüber hinaus. Untersagt vom Ministerium sind weiterhin bis Ende Januar mehrtägige Fahrten. Bei den anderen Aktivitäten gilt es meines Erachtens, einen geeigneten Mittelweg zwischen „Unterricht geht bei Corona vor“ und „maßvolle Rückkehr zur Normalität“ zu finden. Dazu möchte ich noch Gespräche mit Gremienvertretern führen, verschiedene pädagogische und schulorganisatorische Aspekte sowie Überlegungen zum Infektionsschutz abwägen und gemeinsam eine grundlegende Linie für die nächste Zeit festlegen.

Hygienemaßnahmen:

Etlchen weiteren Ausführungen zu den aktuellen Hygieneregeln möchte ich einen besonders wichtigen Punkt voranstellen: Wie bekannt, gilt inzwischen als gesichert, dass dem ausreichenden Lüften eine große Bedeutung beim Infektionsschutz zukommt. Lüften war – wie Sie sicher von Ihren Kindern wissen – auch vor Corona zur Vermeidung hoher Kohlendioxidkonzentrationen schon immer ein großes Anliegen von mir. Selbst Stoßlüften zwischen den Unterrichtsstunden oder nur in den Pausen reicht dafür in der Regel nicht aus. Bei kühler Witterung gelingt der Luftaustausch durch den Temperaturunterschied besser und durch angemessenes Dauerlüften lassen sich höhere Konzentrationen von Aerosolen im Klassenzimmer am besten minimieren. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Kinder mit geeigneter Kleidung (Pullover, dünne Jacke o. Ä.) in die Schule kommen und nicht zu leicht bekleidet. Modische Geschmacksfragen müssen in dieser Zeit wirklich hintenangestellt werden! Natürlich wird darauf geachtet werden, dass sich das allgemeine Erkältungsrisiko nicht durch etwaigen Luftzug erhöht. Es darf aber nicht daran scheitern, dass vertretbar kühle Luft nur wegen falsch gewählter Kleidung zum Problem wird.

Frau Schleinkofer-Kirsch, die bereits seit März als Hygienebeauftragte der Schule federführend die entsprechenden Maßnahmen koordiniert, wird alle nötigen Informationen über den Klassenleiterunterricht am Dienstag und über die Fachschaftsleiter verteilen und damit Ihren Kindern zukommen lassen. Dazu gehört auch ein neu gestaltetes Merkblatt, welches dann ausgehändigt wird. Zur Verkürzung dieses Schreibens sei hier daher nur auf einige grundlegende Ausführungen der Hygienebeauftragten eingegangen:

- Die Aufnahme des Regelbetriebs an unserer Schule setzt die Einhaltung strikter Hygieneregeln voraus und ist unabdingbar für den Infektionsschutz aller Schülerinnen und Schüler, aller Lehrkräfte und aller weiterer an der Schule tätigen Personen. Wenn alle Beteiligten sich zuverlässig einbringen, schaffen wir es hoffentlich, den Präsenzunterricht dauerhaft aufrecht zu erhalten.
- Dazu ist es notwendig, dass alle Beteiligten die Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen kennen und einhalten. Diese sind AHA (Abstand halten, gründliches und regelmäßiges Händewaschen und Alltagsmasken), das Einhalten der Husten- und Niesetikette, der Verzicht auf Körperkontakt und möglichst kein Austausch von Gegenständen und Unterrichtsmaterialien.
- Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung ist mindestens für die ersten beiden Schulwochen nach der bayernweiten Entscheidung nicht nur bei Bewegung auf dem Schulgelände oder im Gebäude, sondern auch während des Unterrichts im Klassenzimmer Pflicht. Ausnahmen sind ohne (fach-)ärztliches Attest nicht möglich.
- Um trotz Regelbetrieb einen möglichst großen Abstand einzuhalten, wird es neuerdings auch Bodenmarkierungen und Wegeführungen geben. Jede Schülerin und jeder Schüler kann aktiv dazu beitragen, dass Personenansammlungen, wie z. B. auf den Toiletten, vermieden werden. Dazu ist es jetzt auch ausdrücklich eine Option, während des Unterrichts zur Toilette zu gehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die große Pause möglichst auf dem Pausenhof verbringen. Hierzu wurde das Außengelände in unterschiedliche Bereiche für die Unter-, Mittel- und Oberstufe unterteilt und auch hier muss eine Mund-Nase-Bedeckung getragen, das Abstandsgebot möglichst gewahrt und die Durchmischung möglichst vermieden werden. Bei bekannten Engstellen auf den Laufwegen (z. B. Treppenhaus, Türeingänge) darf nicht gedrängelt werden und es soll auch dort möglichst viel Abstand eingehalten werden.
- Dringend wird darauf hingewiesen, dass Kinder bei coronaspezifischen Krankheitszeichen (wie z. B. Fieber, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust von Geschmacks- oder Geruchssinn, Hals- bzw. Gliederschmerzen, Übelkeit, Durchfall) unbedingt zunächst zuhause bleiben müssen. Bitte informieren Sie die Schule dann in Form der üblichen Krankmeldung darüber.
- Die Schule ist nicht befugt, Tests anzuordnen oder entsprechende Bescheinigungen zur Auflage für den neuen Schulbesuch zu machen. Im Zweifelsfall darf sie aber dringend den Arztbesuch anregen, der Haus- oder Kinderarzt entscheidet dann über eine Testung.
- Der Schulbesuch nach einer Erkrankung ist derzeit generell wieder möglich, wenn das Kind 24 Stunden symptomfrei und 36 Stunden fieberfrei war. Es wird darum gebeten, bei der Auslegung dieser offiziellen Regelung möglichst „auf Nummer sicher“ zu gehen.

Ich wünsche trotz aller Widrigkeiten und Einschränkungen allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start und viel Erfolg im neuen Schuljahr!

Mit freundlichen Grüßen



C. Berthold, OStD
Schulleiter